Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Teilnachlaß Hans Thoma I

Brief von Ludwig Gutbier und Julius Meier-Graefe von Galerie Ernst Arnold an Karl Koelitz an Großherzogliches Museum (Karlsruhe), 30.07.1918-17.08.1918

Gutbier, Ludwig

Dresden, 30.07.1918-17.08.1918

urn:nbn:de:bsz:31-387125

Visual Library

K 2767,31,6

1

„Ein Jahrhundert deutscher Malerei"

Ausstellung in der Galerie Ernst Arnold, Dresden, Schloßstraße 34

15. September bis 30. Oktober 1918

Schutzherr: Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen

Ehren-Ausschuß: Geh. Komm.-Rat Arnhold, Dresden / Geh. Rat Dr. Heyn, Dresden
Dr. Kurth, Berlin / Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Lehrs, Dresden / Prof. Dr. Liebermann, Berlin
Prof. Dr. Mackowsky, Berlin / Julius Meier-Gräfe, Dresden / Komm.-Rat Palmié, Dresden
Prof. Dr. Pauli, Hamburg / Oscar Schmitz, Dresden / Prof. Dr. Schumann, Dresden
Prof. Dr. Swarzenski, Frankfurt / Prof. Dr. Uhde-Bernays, München
Dr. Waldmann, Bremen / Dr. Wolff, Dresden

Dresden, den 30.7.18.

An die

Direktion des Grossherzoglichen Museums,

Karlsruhe.

Hierdurch erlauben wir uns die Mitteilung zu machen, dass wir Mitte September eine gross angelegte Veranstaltung, die einen Ueberblick gewähren soll über die Entwicklung der Malerei in Deutschland im 19. Jahrhundert, bearbeiten. Mit Hilfe der oben genannten Museumsleiter und Kunsthistoriker ist es uns gelungen, ein wertvolles Material zu vereinigen, grösstenteils aus Privatbesitz und in Fällen, wo dieser nicht ausreicht, aus öffentlichen Galerien, so z.B. Mannheim, Frankfurt, Bremen, Breslau, München, Wien, Budapest u.s.w. Eine Lücke, die wir bisher nirgends ausfüllen konnten, besteht in einem hervorragenden Bild von Louis von Eysen.-

Wir richten daher an die Direktion des Grossh. Museums das sehr ergebene Ersuchen, die Landschaft von Eysen von 1877 No. 954 des Katalogs darleihen zu wollen. Wir wissen, wie schwer sich öffentliche Galerien entschliessen können, ihren Besitz zu verschicken. Angesichts der Notwendigkeit, den genannten Künstler gut zu vertreten, hoffen wir, dass im vorliegenden Fall eine

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Dresden, den 30.7.29.

An die

Direktion des Grossherzoglichen Museums,

K a r l s r u h e .

Hierdurch erlauben wir uns die Mitteilung zu machen, dass wir Mitte September eine grosse angelegte Veranstaltung, die einen Überblick gewährt will über die Entwicklung der Malerei in Deutschland im 19. Jahrhundert, bearbeiten. Mit Hilfe der ebenfalls vorhandenen Museumsleiter und Kunsthistoriker hat es uns gelungen, ein wertvolles Material zu vereinigen, prominentestes aus Privatbesitz und in Wien, wo dieser nicht ausreicht, aus öffentlichen Galerien, so z.B. Mannheim, Frankfurt, Bremen, Breslau, München, Wien, Budapest u.s.w. Eine Lücke, die wir bisher nicht ausfüllen konnten, besteht in einem hervorragenden Bild von Lenbach von Bremen.-

Wir richten daher an die Direktion des Grossh. Museums den sehr ergebenen Ersuchen, die Landschaft von Bremen von 1877 No. 924 des Katalogs darleihen zu wollen. Wir wissen, wie schwer sich öffentliche Galerien entschliessen können, ihre Werke zu verschicken. Angesichts der Notwendigkeit, den prominenten Künstler gut zu vertreten, hoffen wir, dass im vorliegenden Fall eine

Ausnahme gemacht wird. Wir erklären uns einverstanden, die Versicherung gegen jeden Schaden zu übernehmen und alle Kosten des Transportes zu tragen. Die Höhe der Versicherung bitten wir uns anzugeben und werden Ihnen alsdann die Police hierüber vor Absendung des Bildes einreichen. Die Absendung würde Anfang Sept. zu erfolgen haben.- Da die Ausstellung in Dresden dem grossen Interesse aller kunstinteressierten Kreise in Deutschland begegnen wird und in verschiedener Hinsicht wertvolle Aufschlüsse für die Zusammenhänge und die Entwicklung der Malerei im 19. Jahrhundert bieten wird, bitten wir die hohe Direktion uns die Erfüllung unseres Gesuchs nicht versagen zu wollen.-

Exzellenz Thoma ist von unserem Unternehmen unterrichtet.-

Mit dem Ausdruck grösster Hochachtung

Der Arbeitsausschuß.

Lw. Fröbis

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Annahme gemacht wird. Wir erklären uns einverstanden, die Versicherung gegen jeden Schaden zu übernehmen und alle Kosten des Transportes zu tragen. Die Höhe der Versicherung bitten wir uns anzugeben und werden Ihnen alsdann die Police hierüber vor Abnahme des Bildes einreichen. Die Absendung würde Anfang Sept. zu erfolgen haben.- Da die Ausstellung in Dresden den grössten Interesse aller kunstinteressierten Kreise in Deutschland begegnen wird und zu verständlicher Hinsicht wertvolle Aufschlüsse für die Zusammenhänge und die Entwicklung der Malerei in 19. Jahrhundert bieten wird, bitten wir die hohe Direktion uns die Erfüllung unserer Gesuche nicht verpachen zu wollen.-

Excellenz Thoma ist von unserem Unternehmen unterrichtet.-

Mit dem Ausdruck grösster Hochachtung

Ergebenst

K 279,317

3

„Ein Jahrhundert deutscher Malerei"

Ausstellung in der Galerie Ernst Arnold, Dresden, Schloßstraße 34

15. September bis 30. Oktober 1918

Schutzherr: Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen

Ehren-Ausschuß: Geh. Komm.-Rat Arnhold, Dresden / Geh. Rat Dr. Heyn, Dresden
Dr. Kurth, Berlin / Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Lehrs, Dresden / Prof. Dr. Liebermann, Berlin
Prof. Dr. Mackowsky, Berlin / Julius Meier-Gräfe, Dresden / Komm.-Rat Palmié, Dresden
Prof. Dr. Pauli, Hamburg / Oscar Schmitz, Dresden / Prof. Dr. Schumann, Dresden
Prof. Dr. Swarzenski, Frankfurt / Prof. Dr. Uhde-Bernays, München
Dr. Waldmann, Bremen / Dr. Wolff, Dresden

Dresden, den 17.8.18.

Hochwohlgeboren

Herrn Prof. Dr. Koelitz,

Grossherzogl. Museum.

Karlsruhe.

Sehr geehrter Herr Professor!

Da wir während der Kriegszeit anderen Museen es auch abgeschlagen haben, glaubte ich hier keine Ausnahme machen zu können.

Mit grossem Bedauern habe ich von Ihrer ablehnenden Karte Kenntnis genommen. Indess die Angelegenheit ist derart wichtig, dass ich mich nochmals an Sie wenden muss.- Die wichtigsten Erscheinungen unter den grossen Malern des 19. Jahrhunderts haben wir sehr reich und vollständig vertreten, bis auf einige Lücken, die auszufüllen unser unbedingtes Bestreben ist. Dazu gehört eben ein treffliches Bild von Eysen, das ich nirgends aufzufinden vermag.- Ich bitte daher, so liebenswürdig zu sein, die Angelegenheit doch als Ausnahme zu behandeln und freundlichst dahin wirken zu wollen, dass uns das Bild doch zur Verfügung gestellt wird. Ich habe soeben an Exzellenz Thoma geschrieben und auch Exzellenz sehr gebeten, für die ausnahmsweise Darleihung des Bildes zu wirken.- Im Interesse der guten Sache bitte ich daher, uns Ihre Zustimmung nicht zu versagen.-

Was die Versendung anlangt, so wäre nur notwendig, die Beförderung nach Frankfurt an die Kunsthandlung Prestel. Von Frankfurt aus hat mir die Sächs. Staatsregierung einen besonderen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

„Ein Jahrhundert deutscher Malerei"

Ausstellung in der Galerie Ernst Arnold, Dresden, Schloßstraße 34

15. September bis 30. Oktober 1918

[illegible]

Dresden, den 17.8.18.

Hochwohlgeboren

Herrn Prof. Dr. K o e l i t z ,

Grossherzogl. Museum

K a r l s r u h e .

Da wir wiederholt das Großherzogl. [illegible] es auch abgeschlagen haben, glaube ich hier keine Ausnahme machen zu können. abzulehnen

Sehr geehrter Herr Professor !

Mit grossem Bedauern habe ich von Ihrer Absage Kenntnis genommen. Indess die Angelegenheit ist derart wichtig, dass ich mich nochmals an Sie wenden muss.- Die wichtigsten Erscheinungen unter den grossen Malern des 19. Jahrhunderts haben wir sehr gut und vollständig vertreten, bis auf einige Lücken, die auszufüllen unser unbedingtes Bestreben ist. Dazu gehört eben ein treffliches Bild von Eysen, das ich nirgends aufzutreiben vermag.- Ich bitte daher, so liebenswürdig zu sein, die Angelegenheit doch als Ausnahme zu behandeln und freundlichst darin wirken zu wollen, dass uns das Bild doch zur Verfügung gestellt wird. Ich habe soeben an Excellenz Thoma geschrieben und auch ihn sehr gebeten, für die ausnahmsweise Darleihung des Bildes zu wirken.- Im Interesse der guten Sache bitte ich daher, um Ihre Zustimmung nicht zu versagen.-

Was die Versendung anlangt, so wäre uns [illegible] die Beförderung nach Frankfurt an die Kunsthandlung [illegible] Frankfurt aus [illegible] die Sächs. Staatsregierung einen [illegible]

Wagen zur Verfügung gestellt, in dem sämtliche Beiträge, darunter auch 6 Bilder aus der Galerie Frankfurt a.M., 3 Bilder aus dem Städt. Besitz Mannheim, verpackt werden sollen. Seitens der Staatsregierung ist mir zugesagt worden, diesen Wagen in den Beförderungsplan aufzunehmen und am 12. Sept. in Frankfurt abgehen zu lassen, derart, dass der Wagen in 1/2 Tagen hier ist.- Das Risiko der Versendung wird damit eigentlich ausgeschaltet, denn es kann unterwegs nichts passieren, nachdem behördlich der Sendung ein besonderer Schutz verliehen ist.-

Hoffend, dass diese Darlegungen Ihre Entschliessung erleichtern, sehe ich weiteren Nachrichten gern entgegen und zeichne

mit dem Ausdruck grösster Hochachtung

ganz ergebenst

Euler

G./Kl.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg